

Schäfer kapitulieren vor dem Wolf

Die Züchter holen ihre Tiere von den Gommer Alpen. Wie weiter?

Die anhaltende Rissserie auf den Gommer Schafalpen lässt die Landwirte verzweifeln. Nun ziehen einige von ihnen die Reissleine und holen ihre Schafe zurück ins Tal. So etwa die Schäfer der Alpe Galebrunne. Am Dienstag entschlossen sich auch die rund zehn Tierhalter, welche in der Bodmerchumme schattseitig des Dorfes Blitzingen vor vierzehn Tagen rund 140 Schwarznasenschafe zur Sömmerung hochtrieben, vorzeitig abzualpen. Unter ihnen der Gampjer Diego Eggs. Es mache keinen Sinn mehr zuzuwarten, sagt er. Und es sei auch fraglich, ob man die Alp im nächsten Jahr wieder bestossen werde. Eggs schickt sich gerade an, die Schwarznasenzucht von seinem Grossvater zu übernehmen.

Präsident interveniert

Aufgrund der zahlreichen Vorfälle intervenierte der Präsident des Oberwalliser Schwarznasenschafzuchtverbands bei der Walliser Regierung. In einem Schreiben an den Staatsrat hält Daniel Steiner fest, dass die gegenwärtige Situation auf den Walliser Schafalpen ausser Kontrolle sei.

Vor zehn Tagen wurden bereits im Bündnerland Schafe abgealpt. Der Schweizerische Alpwirtschaftliche Verband spricht von noch seltenen Fällen, die «aber mit der Entwicklung der Wolfspopulation öfter zu erwarten sind». Wallis